HAY, M.
Ueber die Erfolge der animalen Vaccination im Jahre 1879.
Wien, 1880.

Ueber die Erfolge

der

animalen Vaccination

im Jahre 1879.

Von

M. Hay,
Impfarzt und Inhaber der k. k. konz. und vom hohen Ministerium subventionirten Kuhpocken-Impfungs-Anstalt in Wien.

Wien 1880.

Im Selbstverlage des Autors.



Separat-Abdruck aus der „Wiener medizinischen Wochenschrift" Nr. 14, vom 3. April 1880.

Es liegt mir die Pflicht ob, sowohl der hohen Regierung als auch den P. T. Herren Aerzten gegenüber, die beide in so hohem Grade meine bescheidene Thätigkeit ihres besondern Wohlwollens und ihrer Anerkennung würdig fanden, mittelst dieses Berichtes über die von mir in der abgelaufenen Saison erzielten Erfolge auf dem Gebiete der animalen Vaccination Rechenschaft zu geben.

Der Munifizenz Sr. Exc. des Grafen Taaffe ist es zu verdanken, dass es im Vorjahre ermöglicht wurde, über die Haftbarkeit und Haltbarkeit sowie über das sonstige Verhalten der mit animaler Lymphe geimpften Individuen von Amtswegen ausgiebige Versuche — wie sie meines Wissens noch nirgend von irgend einer Behörde mit solcher Gründlichkeit und solcher Ausdauer geübt wurden — anzustellen, um über den Werth der Kuhlymphe endgiltige Anschauung zu erlangen. Diese Versuche wurden in der Art ausgeführt, dass im Beisein des Herrn Statthaltereirathes Dr. v. Karajan, resp. des ärztlichen Konzipisten Dr. Ullmann und Sanitätsassistenten Tinus die Lymphe vom Kalbe entnommen, mit dem Siegel des Herrn Landes-Sanitätsreferenten versehen, an die Impfärzte Wiens und N. Oe. zum Behufe der Einleitung der Sommerimpfung versendet, zum Theile aber auch in Amtsverwahrung gehalten wurde, um sodann in den zehn Bezirken Wiens unter Kontrole der P. T. Herren Bezirksvorsteher und der ihnen adjungirten k. k. Polizei-Bezirksärzte öffentlich verimpft zu werden. Die auf dieser Weise zur Verimpfung in den zehn Bezirken Wiens gelangte konservirte Lymphe hatte ein Alter von 1 Tag bis 9 Wochen.

Zur besseren Uebersicht diene nachstehendes Schema, welches meine Gesammtthätigkeit in der Anstalt während des Jahres 1879 versinnlicht.

Jahrgang	Abgegeben animale Lymphe		Vorgenommene Impfungen	
	Amtlich unter Kontrole	Privat	Amtlich unter Kontrole in den 10 Bez. Wiens	Privat in meiner Anstalt
1879	1115 imprägnirte Beinnadeln	4314 Fiolen, respekt. Glasplatten, Beinnadeln	226	546

Die Erfolge, der, wie oberwähnt, unter Amtskontrole in meiner Anstalt gesammelten und in den Gemeindehäusern der zehn Bezirke Wiens öffentlich an 226 Kinder verimpften animalen Lymphe sind höchst befriedigend; das Haftungsprozent betrug 93%.

Die Resultate der von mir in meiner Anstalt ausschliesslich mit Kälber-Lymphe vorgenommenen Impfungen an 546 Personen, sind ganz analog denen der Vorjahre, u. z. im Durchschnitte 99% Haftung. Der bei der öffentlichen Impfung erzielte etwas kleinere Prozentsatz der Haftung

(93 zu 99) gegen den in meiner Anstalt, ist keineswegs dem jeweiligen Alter der unter ämtlicher Kontrole konservirten Lymphe (von 1 Tag bis 9 Wochen) zuzuschreiben, sondern derselbe ist einzig und allein den bei der Impfung in den Gemeindehäusern nothwendigerweise unterlaufenden Nebenumständen, nämlich dem starken Gedränge daselbst etc., zuzuschreiben.

Auch die Resultate der von den Herren Amtsärzten erzielten Erfolge mit der für sie unter Amtskontrole gesammelten und denselben ämtlich zugesandten Kälberlymphe (1115 Impfstoffträger) sind laut der in den medizinischen Journalen veröffentlichten Notizen im hohen Grade zufriedenstellende.

Rothlauf, Lymphadernentzündung, Drüsenschwellung oder Geschwürsbildungen u. dgl., der animalen Lymphe leider noch immer nachgesagte Eigenthümlichkeiten, habe ich nicht beobachtet; das Allgemeinbefinden der Geimpften war im hohen Grade befriedigend.

Es resultiren aus obigen Daten die nachfolgenden Schlüsse:

1. Die Haupteinwände, die gegen die Anwendung der animalen Vaccine bisher gemacht wurden, nämlich: unsichere, mangelhafte Haftung, erscheinen heute widerlegt.

Während die animale Lymphe noch zu Ende der 60er Jahre 50% Misserfolge nachweisen liess, ist sie heute durch die neuesten Fortschritte in der Methode und Technik ein vollkommen verlässliches Impfmateriale geworden.

2. Auch die bisher offen gebliebene Frage der Haltbarkeit der animalen Lymphe muss durch die oberwähnten Kontrolsversuche — wobei auf die Beinnadeln imprägnirte Kuhlymphe aus meinem Institute von 1 Tag bis 9 Wochen konservirt in Verwendung kam — als im günstigen Sinne gelöst betrachtet werden.

Diesbezüglich erachte ich als eine der grössten Errungenschaften für die direkte Impfung als auch für den Versandt der animalen Lymphe die von mir strenge geübte Desinfektion der Pusteln vor ihrer Benützung, sowie das Aussetzen sämmtlicher bei und zur Impfung erforderlicher Instrumente und Geräthschaften einem Hitzegrad von 100° C.

Der animalen Vaccine — deren Vortheil und hohe Bedeutung (absoluter Schutz vor Uebertragung konstitut. Krankheiten durch die Impfung, kräftigerer Schutz vor Blattern) für die Zwecke der menschlichen Schutzpockenimpfung von den Koryphäen unseres Faches zur Genüge gewürdigt sind — gehört unstreitig, nachdem sie ihre Probezeit überstanden, die Zukunft an. Eine möglichst allgemeine Anwendung derselben, ein stetes Verdrängen der humanen Lymphe muss das Ziel aller derer sein, die in der — gegenwärtig in Folge der Lymphe von den Kindern arg misskreditirten — Schutzpockenimpfung eine der glücklichsten Erfindungen der prophylaktischen Medizin erblicken.

Allein so lebhaft auch mein Eifer nnd so gross meine Hingebung für die Verallgemeinerung der animalen Vaccination auch sein mag, so kann ich des Erreichens des angestrebten Zieles nur dann gewiss sein, wenn ich auch in Zukunft der Unterstützung der Regierung und des vollen Vertrauens meiner P. T. Herren Kollegen sicher bin.

Wien, Anfangs April 1880.

Druck der k. Wiener Zeitung. — 80. Nr. 71.

